



DIE VERHANDELTE „WENDE“

Die Gewerkschaften, die Treuhand und der Beginn der Berliner Republik

Montag, 14.11.2022

19.00 Uhr, Dresdner Volkshaus, Richard-Teichgräber-Saal, Schützenplatz 14, 01067 Dresden

Das Verhältnis zwischen der Treuhand und den Gewerkschaften gehörte schon früh zu den umstrittenen Aspekten der ostdeutschen Transformation, ist jedoch bis heute kaum erforscht. Christian Rau untersucht erstmals auf breiter Quellenbasis, wie Gewerkschaften und Treuhand miteinander verhandelten. Er beleuchtet die Rolle ostdeutscher Betriebsräte, die oft Proteste initiierten, aber auch erstaunlich pragmatisch agierten. Er bringt nicht nur Licht in die Grautöne und Dynamiken des politischen Alltags der Transformation, sondern zeigt auch, wie nachhaltig die Verhandlungen zwischen Treuhand und Gewerkschaften die politische Kultur der Berliner Republik prägten. Sie ebneten den Weg zum Bündnis für Arbeit, dessen Scheitern zur »Agenda 2010« führte. Die Treuhand warf damit ihre Schatten bis in die Gegenwart.

Buchvorstellung und Diskussion mit:

Dr. Christian Rau, Autor des Buches, **Peter Welzel**, Betriebsrat Edelstahlwerk Freital (IG Metall) und **Michael Brunner**, ehemals DGB Riesa (heute NGG)

Moderation: **Markus Schlimbach**, Vorsitzender DGB Bezirk Sachsen

Begrüßung: **Eter Hachmann**, Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen

Wir weisen darauf hin, dass die sächsischen Coronaschutzmaßnahmen einzuhalten sind.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**Landesbüro
Sachsen**

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Sachsen**

DGB

SACHSEN Diese Maßnahmen werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.